

Inhaltsverzeichnis

I	Hinführung:	
	Vorgeschichte, Forschungsstand und Desiderat	13
1	Im Verhältnis zur Philosophie: Von den Anfängen des pädagogischen Denkens zur Erziehungswissenschaft	17
1.1	Von der Antike zur Aufklärung: Über die Idee der Einheit von Philosophie und Pädagogik	18
1.2	Die Wege zur (wissenschaftlichen) Pädagogik: Verwobene Bindungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert	21
1.3	Von der Pädagogik zur Erziehungswissenschaft: Brüchige Beziehungen im Kontext der realistischen Wende	24
1.4	Erziehungswissenschaft heute: Über alte und neue Beziehungen zur Philosophie seit den 1980er Jahren	26
2	Der Gebrauch von Philosophie:	
	Konturen eines Desiderates (in) der Erziehungswissenschaft	29
2.1	Zweifache Einzelfälle: Untersuchungen zur Rezeption von Philosophie als Leerstelle (in) der Erziehungswissenschaft	30
2.2	Offene Rückfragen: Der Gebrauch von Philosophie als Desiderat (in) der Erziehungswissenschaft	32
2.3	Neue Aufmerksamkeit: Aktuelle Perspektiven im (Um-)Feld der Bildungs- und Erziehungsphilosophie	35
3	Zwischenfazit und Ausblick:	
	Zum bisherigen Gang und weiteren Vorgehen der Arbeit	41
3.1	Zwischenfazit: Ein kurzer Rückblick auf die bisherigen (Teil-)Kapitel	41
3.2	Ausblick: Zum Aufbau und Vorgehen der weiteren (Haupt-)Kapitel	44
II	Die Publikationen der Kommission	
	Bildungs- und Erziehungsphilosophie:	
	Gegenstandstheoretische Weichenstellungen	45
1	Zur Frage des Gegenstandes:	
	Über eine Suche nach Grenzen und die Grenzen dieser Suche	45
1.1	Auf der Suche nach dem Gegenstand I: An den Grenzen vermeintlich selbstverständlicher Begriffe	46
1.2	Auf der Suche nach dem Gegenstand II: An den Grenzen eines vermeintlich eindeutigen Begriffes	48
1.3	Der Gegenstand als unbekannte Größe: Probleme und Entscheidungen an den Grenzen	51

2	Zum Gegenstand der Untersuchung: Die Publikationen der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie	53
2.1	Die Aufgabe der (Selbst-)Beobachtung: Wissenschaftsforschung (in) der Erziehungswissenschaft	54
2.2	Im Modus der Publikation: Die wissenschaftliche Disziplin als Kommunikationszusammenhang	57
2.3	Verfügbare Kommunikationen: Zur Möglichkeit einer (empirischen) Annäherung an unbestimmte Begriffe	59
III	Vom Gebrauch der Philosophie: Zur empirischen Untersuchung	65
1	Vermessene Wissenschaft. Structured Reading als Programm (in) der empirischen Wissenschaftsforschung	65
1.1	Information, Deskription und Evaluation: Eine kurze Einführung in Ansätze bibliometrischer Forschung	66
1.2	Die Bedeutsamkeit der Zahlen: Über Ansprüche, Möglichkeiten und Grenzen von Zitationsanalysen	69
1.3	Structured Reading: Zur Konzeption der empirischen Untersuchungen	72
2	Quantitative Untersuchung: Zur bibliometrischen Analyse der Schriftenreihe der Kommission	76
2.1	Die Ermittlung von Bedeutsamkeiten: Zum Auftakt der referenzanalytischen Untersuchung	77
2.1.1	Sampling, Vorgehen und Erhebung: Über Voraussetzungen und Grenzen der Daten	77
2.1.2	Die Bedeutsamkeit der Häufigkeit(en): Zur Ordnung der Daten	81
2.1.3	Die bedeutsamsten Häufigkeiten: Die TOP 50 der Referenzen	89
2.2	Die Dynamik von Referenzierungen: Zur Differenzierung der referenzanalytischen Untersuchung	94
2.2.1	Im Verlauf der Zeit: Beispiele zur Dynamik einzelner Referenzwerte ..	94
2.2.2	Die Spezifik der Zeit(en): Zur Differenzierung der Ausgangsdaten	99
2.2.3	Bedeutsamkeiten im Vergleich: Die TOP 30 der Referenzen	106
2.3	Die Verdichtung von Zusammenhängen: Zur Vertiefung der referenzanalytischen Untersuchung	112
2.3.1	Die Frage gemeinsamer Bedeutsamkeiten: Eine erste Vertiefung im Rahmen einer Ko-Zitationsanalyse	113
2.3.2	Die Frage gemeinsamer Referenzen: Eine zweite Vertiefung anhand einer Analyse bibliographischer Kopplungen	123
2.4	Bedeutsame, dynamische und verdichtete Referenzen: Ein (Zwischen-)Fazit der bisherigen Untersuchung	130

3	Qualitative Untersuchung:	
	Zur typologischen Analyse der Schriftenreihe der Kommission	132
3.1	Quantitative Impulse: Zum Sampling im Sinne eines Structured Reading	133
3.2	Rahmung und Vorgehen: Zum An- und Einsatz der typologischen Analyse ...	136
3.2.1	Zur Rahmung: Eine kurze Einführung in den Ansatz der Typenbildung	136
3.2.2	Vergleichendes Vorgehen I: Zum qualitativen Sampling	138
3.2.3	Vergleichendes Vorgehen II: Zur Analyse des Materials	141
3.2.4	Vergleichendes Vorgehen III: Zur Konstruktion einer Typologie	144
3.3	Typen des Gebrauchs von Philosophie in der Erziehungswissenschaft: Zur Darstellung der Ergebnisse	147
3.3.1	Zur Typologie: Darstellungsweise und kurzer Überblick	147
3.3.2	Typ 1: Die überlegene Botschafterin	152
3.3.3	Typ 2: Die gehorsame Schülerin	159
3.3.4	Typ 3: Die ebenbürtige DiskutantIn	167
3.3.5	Typ 4: Die ungehorsame Anwenderin	176
3.4	An den Grenzen der Typen(-Bildung): Zur Zusammenschau und weiteren Diskussion der Ergebnisse	186
3.4.1	Die Grenzen der Unterscheidung(en): Zur Bündelung und Einordnung der typologischen Analyse	186
3.4.2	An der Grenze der Kritik: Zur weiterführenden Diskussion der Typologie	191
4	Erträge und Grenzen:	
	Zur Synthese der quantitativen und qualitativen Teilanalysen	198
IV	Schluss: Ertrag, Diskussion und Ausblick	207
1	Bildungs- und Erziehungsphilosophie im Wandel? Zum Ertrag der Untersuchung	207
2	Bildungs- und Erziehungsphilosophie im Feld: Zur weiteren Diskussion	214
3	Bildungs- und Erziehungsphilosophie im Vergleich: Ein Ausblick	222
4	Abschließende Bemerkungen	233
	Verzeichnisse	237
	Literaturverzeichnis	237
	Verzeichnis der analysierten Beiträge (Teil III, Kap. 3)	248
	Abbildungsverzeichnis	251
	Tabellenverzeichnis	252